

# GIESSENER GEBÄUDEPASS

Energie sparen und gesundes Wohnen

FÜR DIE STADT UND DEN LANDKREIS GIESSEN

## Energieverbrauch um zwei Drittel reduziert

Spezialisten des Giessener Gebäudepasses brachten Dämmmaßnahmen zum Einsatz

Biebertal (red). Axel Trunk und Dr. Elisabeth Gielen haben sich an die Spezialisten des Giessener Gebäudepasses gewendet.

Bei der energetischen Sanierung ihres Einfamilienhauses in Biebertal wurde neben der „Energieberatung vor Ort“ und dem Sachverständigennachweis auch die baubegleitende Beratung des Dipl.-Ing. Hinderk Hillebrands genutzt.

Die klassische Hofreite mit einem Gebäude in Massivbauweise aus dem Jahr 1986 wurde unter Berücksichtigung der historischen Vorgaben (zum Beispiel zu Dachneigung und Eindeckung – Verwendung schwarzer gälsche Ton-dachziegeln) komplett energetisch saniert.

Das Dach wurde ausgebaut, mit zwei Gauben versehen und in Ständer-Holzbauweise erneuert.

Der Kniestock wurde um 50 Zentimeter angehoben.

### Sichtdachstuhl mit Aufdachisolierung

„Es ist ein Sichtdachstuhl mit Aufdachisolierung“, erklärt Axel Trunk. „Auch für den Innenausbau werden antike Materialien, wie Türen, Treppenstufen und Ähnliches verwendet.“

Ziel war es, nach der Umsetzung aller Maßnahmen und der Erweiterung der Wohnfläche des Einfamilienhauses auf 160 Quadratmeter den Effizienzhaus-Standard 115 zu erreichen.

Folgende Maßnahmen kamen zum Einsatz:

- Außenwanddämmung mit

Mineralfaser-Dämmplatten: 160 Millimeter (WLG 035),

- Dachdämmung Rockwool: 240 Millimeter (WLG 040),

- Fenster aus Lärchenholz, Wiener Sprosse, mit Dreifach-Verglasung (UG 0,5),

- Dachfenster und Wintergarten: U-Wert 0,9

- Erweiterung der Heizungsunterstützung mit Solaranlage: von 6,75 auf 13,7 Quadratmeter (zusätzlich drei Flachkollektoren von Buderus SKN 4.0),

- Erweiterung der Pufferspeichergroße von 750 Liter auf 1.100 Liter

Zur Finanzierung wurde das Förderprogramm „Energieeffizient sanieren – Effizienzhaus 115“ und die professionelle Baubegleitung während der Sanierung genutzt, bezuschusst mit 50 Prozent

der Kosten (maximal 2.000 Euro) vonseiten der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW).

Im Rahmen der KfW-Förderung stehen maximal 75.000 Euro pro Wohneinheit, derzeit 1 Prozent effektivem Jahreszins bei 100 Prozent Auszahlung und bis zu 17,5 Prozent Tilgungszuschuss zur Verfügung.

### Informationen

Weitere Informationen zu diesem Projekt und der Vorgehensweise gibt es beim Giessener Gebäudepass für Stadt und Landkreis Giessen, [www.giessener-gebäudepass.de](http://www.giessener-gebäudepass.de), Umwelttelefon der Universitätsstadt Giessen: 0641-306 2113.

### „Atmen“ Wände?

(red). „Wenn ich meine Wand dämme, entsteht doch Schimmel. Sie atmet dann doch nicht mehr?“

Tatsächlich sind aber vor allem ältere, ungedämmte Häuser vom Schimmel betroffen. Je besser die Wärmedämmung der Außenbauteile ist, desto wärmer wird ihre Innenoberfläche im Winter und desto geringer ist die Gefahr, dass die Bauteile feucht werden. Ohne Feuchtigkeit kann der Schimmel nicht wachsen. Nach Aussagen von Energieexperten verhindert richtig geplante und ausgeführte Wärmedämmung Schimmel.

Auch neue dichte Wärmeschutzfenster mit warmen Innenoberflächen erzeugen dann keine zusätzliche Schimmelgefahr, wenn auch die Außenwände gedämmt werden. Kann dies nicht sofort geschehen, muss allerdings verstärkt gelüftet werden.



Das energetisch sanierte Haus in Biebertal vor und nach den Arbeiten. Aus der „grauen Maus“ wurde ein schmackes Gebäude mit drastisch reduzierten Energiekosten.

Foto: red